

Kreisverband Lausitz e. V.

VERBANDS-NEWS



Editorial

Sehr geehrte Mitglieder, Förderer,
Unterstützer und Freunde,



Henri Dunant hat das Internationale Rote Kreuz auf dem Fundament der Menschlichkeit mit Mut und Empathie gegründet. Eigenschaften, die uns

alle im Haupt- und im Ehrenamt mehr denn je fordern. Gerade in Zeiten, in denen sozialer Unfriede und Krisenherde in aller Welt zu spüren sind, kommt es darauf an, dass wir im Deutschen Roten Kreuz Verlässlichkeit beweisen. Im Kreisverband Lausitz wird in diesem Jahr ein neues Präsidium gewählt. Die sich anschließende Strategietagung ist dem Thema Wandel-Weitsicht-Wohlfahrt gewidmet und wird die zukünftigen Herausforderungen unseres Kreisverbands im Haupt- und Ehrenamt thematisieren. Das Präsidium wird mit seiner Tätigkeit die Grundlage dafür setzen, dass die Mitglieder, Mitarbeiter, Förderer und Freunde des Kreisverbands Lausitz auch zukünftig zuverlässig und kompetent für alle Menschen in unserer Gesellschaft, die Hilfe benötigen, wirken können.

Allen, die uns auf unserem bisherigen Weg begleitet und in jeglicher Form unterstützt haben, möchte ich ganz herzlich dafür danken.

Ihre
Germana Grehn
Präsidentin
DRK-Kreisverband Lausitz e.V.



Jubiläum: Die Frauen des Helferkreises engagieren sich seit zehn Jahren für Menschen mit Demenz oder einem Pflegebedarf.

10 Jahre Hilfe für Pflegebedürftige

Die ehrenamtlichen Helferinnen der ambulanten DRK-Pflegedienste in Lauchhammer und Ruhland engagieren sich seit nunmehr zehn Jahren. Die Frauen des Helferkreises betreuen und begleiten Menschen mit Demenz oder einem Pflegebedarf. Sie stellen sich dabei den unterschiedlichen Anforderungen der zu Betreuenden und gehen individuell auf Jeden ein. Sie sind in der Häuslichkeit tätig, begleiten Pflegebedürftige zum Einkauf, gehen mit ihnen spazieren, unterhalten sich oder schwelgen mit ihnen in Erinnerungen. In der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz geht es auch um die Entlastung der pflegenden Angehörigen, um ihnen Freiräume zu gewähren, aber auch um Ansprechpartner in schwierigen Situationen zu sein.

„Unsere ehrenamtlichen Helferinnen sind eine Bereicherung und Entlastung für die Arbeit des ambulanten Pflegedienstes und wir sind stolz, dass es

Menschen gibt, die sich Zeit für Andere nehmen“, sagt Christine Schulz, Sozialarbeiterin beim ambulanten Pflegedienst in Lauchhammer.

Die Helferinnen haben eine viertägige Schulung der Alzheimergesellschaft Brandenburg absolviert, sich intensiv mit dem Krankheitsbild „Demenz“ vertraut gemacht, bilden sich regelmäßig weiter und nehmen einmal monatlich an Fallbesprechungen teil. Begleitet und angeleitet werden die Frauen durch die Sozialarbeiterinnen der Pflegedienste.

Die Unterstützung durch den Helferkreis können Menschen mit einem Pflegegrad in Anspruch nehmen. Die Kosten in Höhe von 125 Euro monatlich werden als sogenannte Sachleistungen von den Pflegekassen getragen und stehen jedem Pflegebedürftigen zur Verfügung.

Wer den Helferkreis in Anspruch nehmen möchte, kann sich an die Sozialstation in Lauchhammer unter der Telefonnummer 03574 122851 wenden.

Ehrenamt

Kreisbereitschaftsleitung gewählt

Beim Kreisausschuss der Bereitschaften Ende November in Finsterwalde wurde unter anderem die Kreisbereitschaftsleitung gewählt.

Der alte und neue Kreisbereitschaftsleiter ist Martin Höntsch (Bereitschaft Lauchhammer), der von den Bereitschaftsleitern im Amt bestätigt wurde. Ihm zur Seite steht Jens Kauder (Bereitschaft Doberlug-Kirchhain) als stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter. Beide sind für die Dauer von vier Jahren gewählt und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit allen Bereitschaften im Kreisverband. Die Vorstandsvorsitzende Bianka Sebischka-Klaus gratulierte der neu gewählten Kreisbereitschaftsleitung und hofft auf eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit.



Gewählt: Martin Höntsch (l.) wurde als Kreisbereitschaftsleiter im Amt bestätigt. Jens Kauder (r.) ist neuer Stellvertreter.

Zukunftstag 2019

Der Kreisverband Lausitz beteiligt sich auch in diesem Jahr am 28. März beim Zukunftstag Brandenburg. Er ermöglicht Schülerinnen und Schülern ab der 7. Klasse praktische Einblicke in Unternehmen und Einrichtungen zu gewinnen, Berufsbilder kennenzulernen und Ausbildungsmöglichkeiten zu finden. Am Zukunftstag beteiligen sich folgende DRK-Einrichtungen: die Integrationskindertagesstätte „Zwergenhand“ Großräschen, die Kita „Eichhörnchen“ Uebigau, die Tagespflege Lauchhammer, die Tagespflege Herzberg, der Wohnpark für Kinder und Jugendliche in Senftenberg sowie das Tageszentrum für Menschen mit Behinderung auf dem FamilienCampus in Klettwitz.

Neues Domizil für Ortrander Kleiderkammer



Engagierten sich gemeinsam für die neue Kleiderkammer: Amtsdirektor Kersten Sickert, Sabine Gerlach, DRK-Vorstandsvorsitzende Bianka Sebischka-Klaus, stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender Hans-Joachim Pallmann und Ortrands Bürgermeister Niko Gebel (v.l.).

Wer die Kleiderkammer in Ortrand im Vereinshaus am Kirchplatz 6 aufsucht, muss jetzt nicht mehr zwangsweise vor der Tür inne halten, wenn er in der Mobilität eingeschränkt ist. Die neuen Räumlichkeiten, die Anfang Februar offiziell eröffnet wurden, sind vor allem eins: barrierefrei zugänglich. „Das war für uns ein ganz wichtiges Thema, denn viele unserer Besucher sind auf Gehhilfen oder den Rollstuhl angewiesen“, weiß die Verantwortliche für die Ortrander Kleiderkammer Sabine Gerlach. Und nicht nur das – selbst die Umkleidekabine ist groß genug, dass ein Rollstuhl hinein passt.

„Ohne die Unterstützung des Amtes Ortrand könnten wir dieses ehrenamtliche Leistungsangebot nicht zur Verfügung stellen“, betont die Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbands Lausitz, Bianka Sebischka-Klaus, bei der Eröffnung. Amtsdirektor Kersten Sickert hingegen ist froh, dass die lange Suche nach geeigneten und ansprechenden Räumlichkeiten nun ein Ende hat. Passend dazu kam er zur Eröffnung auch nicht mit leeren Händen, sondern mit einer großzügigen Kleiderspende.

Einer, der die Bemühungen um Räumlichkeiten für die Kleiderkammer bestens und von Beginn an kennt, ist der langjährige DRK-Ortsvereinsvorsitzende und heutige Stellvertreter Hans-Joa-

chim Pallmann. Er erinnert sich genau an die Zeit der politischen Wende, als die erste Kleiderkammer in Ortrand eröffnete. Seither wurden immer wieder Umzüge aus verschiedensten Gründen notwendig. „Jetzt bin ich sehr stolz, dass wir so ein schönes Domizil für unsere Kleiderkammer haben“, ist er nun sichtlich erleichtert.

Das Team um Sabine Gerlach ist bestens für die Bedürftigen gerüstet: „Natürlich freuen wir uns über jede Kleiderspende, die entweder in den roten DRK-Container oder direkt bei uns abgegeben wird.“ Möglich ist dies zu den Öffnungszeiten der Kleiderkammer dienstags von 11 bis 13 Uhr und donnerstags von 15 bis 16 Uhr. Termine außerhalb der Öffnungszeiten können mit Sabine Gerlach unter der Telefonnummer 01 57 58 23 06 35 abgesprochen werden.



Sortiert: Sabine Gerlach (l.), Bärbel Scharnagel (m.) und Studentin Sarah Kiesecke (r.) in den neuen Räumen der Kleiderkammer.

Neuer Tarifvertrag lässt Einkommen beim DRK kräftig steigen

Die Beschäftigten des DRK-Kreisverbands Lausitz dürfen sich ab Januar 2019 über mehr Geld freuen – ein neuer Tarifvertrag macht es möglich.



Mehr Einkommen auch für Pflegekräfte: Sie leisten jeden Tag wertvolle Arbeit für die Gesellschaft, deshalb erhalten auch die Pflegekräfte beim DRK nun mehr Geld.

Seit 1. Januar gilt für alle Beschäftigten des DRK-Kreisverbands Lausitz ein neuer Tarifvertrag, mit dem zum Teil deutliche Gehaltssteigerungen für die Mitarbeiter verbunden sind. „Mit unserem alten Tarifvertrag waren wir als DRK im Ringen um Fachkräfte nur noch eingeschränkt wettbewerbsfähig. Gleichzeitig konnten wir mit den Regelungen nur begrenzt auf unterschiedliche Anforderungen unserer Kunden und der Kostenträger reagieren“, erläutert die Vorstandsvorsitzende Bianka Sebischka-Klaus. Ziel des neuen Tarifvertrages sei es deshalb, zukunftsfähige und nachhaltige Tarifstrukturen mit marktfähigen Entgelten zu schaffen.

„Wir sind sicher, dass mit dem neuen Tarifvertrag der richtige Schritt in Richtung marktfähiger und angemessener Vergütungsstrukturen getan wird. Uns ist bewusst, dass damit jedoch auch Kostensteigerungen für unsere Kunden und die öffentlichen Haushalte verbunden sind“, so Bianka Sebischka-Klaus und betont: „Wir stoßen auf großes Verständnis auf Seiten der Kostenträger und Kunden und sind dafür sehr dankbar.“

Mehr Lohn für Pflegekräfte

Für ihre anspruchsvolle Arbeit werden auch die Pflegekräfte in Brandenburger DRK-Einrichtungen seit dem 1. Januar besser entlohnt. Der gesellschaftliche Wert, den Pflegende einbringen, spiegelt sich nun auch in einer entsprechenden Vergütung wider. „Wir als Betreiber der vollstationären Einrichtungen sind durch das System der Pflegeversicherung gezwungen, steigende Kosten auf die Bewohner unserer Einrichtungen umzulegen“, erklärt die Vorstandsvorsitzende. Jede Verbesserung, beispielsweise bei einem neuen Tarifabschluss für die Beschäftigten im DRK, führe dazu, dass der Eigenanteil der Bewohner der Pflegeeinrichtungen steigt. Denn der Kostenanteil, den die Pflegekasse trägt, ist festgeschrieben. Die Vergütung für die Pflege besteht zu 85 Prozent aus Personalkosten, wobei die Zuzahlungen der Pflegekassen nicht an die aktuellen Bedarfe angepasst worden sind. Der Fachkräftemangel ist groß. Um weiterhin motivierte und gut qualifizierte Pflegekräfte zu gewinnen und langfristig

zu halten, hat sich der Kreisverband Lausitz der DRK-Landestarifgemeinschaft angeschlossen. Der Tarifvertrag sieht ab 2019 eine Entgelterhöhung besonders in sozialen Berufen über eine Laufzeit von drei Jahren vor, wodurch die Gehälter an das Lohnniveau des Öffentlichen Dienstes angepasst werden. Im Einzelfall gebe es Vergütungssteigerungen bis zu 27,5 Prozent. Die neue Tarifstruktur hat statt bisher 13 Entgeltstufen nur noch sechs Stufen, welche zukünftig bereits nach 15 Jahren und nicht wie bisher nach 24 Jahren erreicht werden kann. Statt bisher einer Entgelttabelle wird es zukünftig drei Tabellen - Sozial- und Erziehungsdienst, Pflege und Allgemein - geben.

„Uns ist bewusst, dass die damit verbundenen Kostensteigerungen in unseren Einrichtungen einige Bewohner besonders treffen werden. Deshalb bieten wir soziale Beratungen an, um individuelle Lösungen zu finden. Außerdem setzen wir uns auch weiterhin auf politischer Ebene für eine gerechtere Verteilung der Pflegekosten ein und sprechen uns unter anderem für eine Begrenzung der Eigenanteile aus“, so die Vorstandsvorsitzende Sebischka-Klaus.

Jobangebote des Kreisverbands

Der DRK-Kreisverband Lausitz ist in den verschiedensten Bereichen immer auf der Suche nach engagierten Menschen, die aufgeschlossen für neue Herausforderungen sind. Beim DRK kann man in den Bereichen Pflege- und Eingliederungshilfe, Kinder, Jugend und Soziales, Fahrdienst, Rettungsdienst oder in der Verwaltung tätig sein. Zu besetzende Stellen sind auf der Homepage unter www.drk-lausitz.de veröffentlicht. Über den QR-Code gelangt man direkt zu den Stellenangeboten und Bewerbungstipps.



Spiel-Rettungswagen für Kitas

Die drei Kindertagesstätten des DRK-Kreisverbands Lausitz erhielten Ende des Jahres jeweils ein Playmobil-Spielset, die bundesweit exklusiv für das DRK hergestellt wurden.

Wer kennt sie nicht, die Spielfiguren von Playmobil: Im vergangenen Jahr hielt das Rote Kreuz Einzug in die Spielzeugkisten. Im Rahmen einer einmaligen Marketingkooperation mit dem DRK stellte Playmobil eine limitierte Edition her. Durch die Kooperation entstanden fünf verschiedene Spielsets rund um die schnelle Rettung von Menschen und die medizinische Versorgung im Notfall.

Der Kreisverband Lausitz nahm die Marketingaktion zwischen Playmobil und dem DRK zum Anlass, um seinen drei Kitas in Falkenberg, Uebigau und Großräschen jeweils ein Rettungswagen-Spielset zu schenken. Die Freude bei den Jüngsten war groß und die Überraschung gelungen. So wurden die Kinder in ihrer Phantasie bereits zum „Rettungshelfer“.



Tatü Tata: Die Kinder der Kita „Villa Regenbogen“ in Falkenberg sind neugierig auf das neue Playmobil-Rettungswagen-Spielset.

Was nach einem ernsten Thema klingt, macht Kindern beim Nachspielen großen Spaß. Schließlich werden sie dabei selbst zu wichtigen Rettern. Dabei können sie wie Erwachsene handeln und in schwierigen Situationen die Führungsrolle übernehmen. So erleben sie, dass Helfen eine tolle Aufgabe mit Verantwortung ist

und lernen dabei ganz automatisch wünschenswerte Grundwerte wie Solidarität, Empathie und Hilfsbereitschaft. Wer sich früh mit einem Engagement für die Gesellschaft auseinandersetzt, der empfindet das Ehrenamt wahrscheinlich auch in späteren Jahren als erstrebenswert.

Präventionsprojekt gegen sexuelle Gewalt

Ein Projekttag der besonderen Art sorgte an der Grundschule Nord in Finsterwalde dafür, dass Kinder über sexuelle Gewalt aufgeklärt und ihr Selbstbewusstsein in diesem Zusammenhang gestärkt wurde. Beim Projekt „Ziggy zeigt Zähne“ konnten die Kinder an fünf Stationen eines Mitmach-Parcours spielerisch und altersgerecht Wissen und Kompetenzen erwerben. Ihnen wurde insbesondere vermittelt, welche Rechte sie haben, dass sie sich wehren dürfen, wenn diese Rechte verletzt werden und an wen sie sich wenden können, wenn sie Hilfe benötigen. Zu diesen Rechten gehört u.a. das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper, das Recht auf gewaltfreie Erziehung, das Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch und sexuellen Übergriffen.

Vor sexueller Gewalt können Kinder nur geschützt werden, wenn Eltern und Pädagogen sie dabei unterstützen. So

können sie zu selbstbewussten, aufgeklärten Menschen heranwachsen. Die Projektdurchführung an der Grundschule Nord in Finsterwalde wurde von der Sozialpädagogin Lydia Tupaj (Träger: DRK-Kreisverband Lausitz e.V.) initiiert. In Vorbereitung des Projektes wurden die pädagogischen Fachkräfte für die einzelnen Stationen und die Begleitung der Kinder geschult. Bei einem Informationsabend erfuhren die Eltern im Vorfeld Details zum Projekt und was mit ihren Kindern in den einzelnen Stationen besprochen wird.

Das Präventionsprojekt „Ziggy zeigt Zähne“ - Gegen sexuelle Gewalt - wird vom pro familia Landesverband Brandenburg in Zusammenarbeit mit den Grundschulen durchgeführt. Damit soll einerseits ein Beitrag zur Qualifizierung von Pädagogen und Eltern im Umgang mit dem Thema „Gegen sexuelle Gewalt“ geleistet werden. Andererseits dient es aber auch

zur Aufklärung und Stärkung der Kinder. Ein Dank geht an alle Kooperationspartner für die tatkräftige Unterstützung.



Präventionsprojekt
gegen sexuelle Gewalt
pro familia

Langjährige Blutspender geehrt

Der Kreisverband Lausitz ehrte in Finsterwalde 39 Frauen und Männer für ihr langjähriges Engagement von 50, 75 oder sogar über 100 Blutspenden.



Langjährige Blutspender: Der DRK-Kreisverband Lausitz e.V. zeichnete verdienstvolle Frauen und Männer für 50, 75 oder sogar über 100 Blutspenden aus.

Eine Blutspende ist deshalb so wichtig, weil jeder auf sie angewiesen sein kann. Deshalb würdigt der Kreisverband jedes Jahr verdienstvolle Spenderinnen und Spender. „Inzwischen macht sich der demografische Wandel auch bei den Blutspendern bemerkbar. Aus diesem Grund können wir junge Menschen nur dazu ermuntern, Blut spenden zu gehen“, ruft Anett Heyne vom DRK-Kreisverband zur

Blutspende auf. „Bereits mit einer einzigen Spende kann man Leben retten“, weiß die Fachfrau.

Eine Vorbildwirkung hätten dabei die langjährigen Blutspenderinnen und -spender. In Finsterwalde wurden deshalb von den 39 anwesenden Gästen 21 Personen für ihre 50. und zehn für die 75. unentgeltliche Spende geehrt. Da es für die Blutspende eine Alters-

grenze gibt, wurden acht Frauen und Männer verabschiedet, die zukünftig nicht mehr den wertvollen Lebenssaft spenden können. Mit Volker Hödicke, Frank Hanke und Ingobert Blume, alle aus Finsterwalde, wurden drei Spender geehrt, die auf unglaubliche 142, 131 und 116 Blutspenden stolz sein können. Zur Ehrung erhielt jeder Spender eine Urkunde, eine Ehrennadel sowie ein Präsent als Dankeschön. Die Auszeichnungen nahmen Susann Kuhn vom Präsidium des Kreisverbandes, Anett Heyne, die für die Verbandsarbeit in Elbe-Elster zuständig ist, Annett Smolka, Hauptabteilungsleiterin Öffentlichkeitsarbeit beim DRK-Blutspendedienst Nord-Ost in Cottbus, sowie Michael Miersch von der Stadtverwaltung Finsterwalde vor. Das Celloquartett der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ sorgte für die musikalische Umrahmung.

Blut spenden kann jeder gesunde Bürger im Alter zwischen 18 und 73 Jahren. Frauen dürfen dabei maximal vier Mal und Männer sechs Mal im Jahr Blut spenden. Zur Erstspende ist lediglich der Personalausweis mitzubringen. Nach der ersten Blutspende wird dann ein Spenderausweis ausgestellt.

Praxisnahes Traumatraining

Bei der letzten Weiterbildung für die Gemeinschaften und Ortsvereine des Kreisverbands Lausitz ging es im vergangenen Jahr um das Traumatraining im Sanitätsdienst. Gastdozent Macus Komosza, Ausbilder im Sanitätsdienst und Landesausbilder, erläuterte zunächst Grundlagen und Hintergründe zur Versorgung von Trauma-Notfällen, die Einstufung der Versorgungsprioritäten nach ABCDE-System sowie zur Verfügung stehende Materialien zur Traumaversorgung.

Nach der umfangreichen Theorie wurde das Wissen der 12 Teilnehmer sogleich an praktischen Fallbeispielen getestet und auf die Probe gestellt. Dabei wurden sie durch den verbandseigenen Ausbilder im Sanitätsdienst, Heiko Krona, und den Ausbildungshelfer und realistischen

Unfalldarsteller, Jens Brandes, begleitet. Dass die ehrenamtliche Tätigkeit und Weiterbildung im Sanitätsdienst, aber auch als Ausbilder, keine Selbstverständlichkeit ist und viel Verständnis von den Familien abverlangt, weiß Christian Gröbe, der unter anderem für die Fachdienstausbildung in den Gemeinschaften zuständig ist.

„Deshalb geht ein ganz besonderer Dank an mein Team, welches mir nicht nur zu den Lehrgangstagen selbst, sondern auch zur Vorbereitung von Veranstaltungen oder Weiterbildungen stärkend zur Seite steht. Ich möchte aber auch den Familienangehörigen meines Teams danken, die das nötige Verständnis und die Rückenstärkung für die ehrenamtliche Tätigkeit als Ausbilder aufbringen“, so Christian Gröbe.

Auch in diesem Jahr werden wieder verschiedene Weiterbildungen für die Gemeinschaften und Ortsvereine dafür sorgen, dass sie ihr theoretisches und praktisches Wissen auffrischen können, um die hohen Qualitätsstandards im Kreisverband sicherzustellen.



Trainiert: Die richtige und schnelle Versorgung im Ernstfall wird regelmäßig geübt.

Ankommen in Deutschland

Ein emotionaler Film von zwei Kindern und ihren Familien, die in einer neuen und ihnen völlig fremden Heimat bei null anfangen, löst Betroffenheit aus und regt zum Nachdenken an.



Neue Heimat: Ankommen in der neuen Heimat heißt auch Unterstützung im Alltag geben und annehmen. Das DRK steht beratend und helfend zur Seite.

Wie ist es, als Flüchtling in Deutschland anzukommen? Mit welchen Problemen hat man zu kämpfen? Welche Erlebnisse der Flucht muss man verarbeiten? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt einer Veranstaltung in Großräschen, die im Rahmen der letzten interkulturellen Woche im Landkreis Oberspreewald-Lausitz stattgefunden hat. Die DRK-Integrationskindertagesstätte „Zwergenhand“ und die Pestalozzi-Grundschule hatten gemeinsam zum Thema „Von der Bedeutung in Deutschland anzukommen“ eingeladen.

Film als Diskussionsgrundlage

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, an der mehr als 40 Erzieher, Lehrer, Schüler der Klassenstufen fünf und sechs, Elternvertreter, drei Flüchtlingsfamilien und geflüchtete Jugendliche aus der DRK-Wohngruppe teilnahmen, stand der Film „Alles Gut“ von Pia Lenz. Die Veranstaltung wurde von Axel Bremermann von der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Brandenburg (RAA) aus Cottbus moderiert. In einer sich anschließenden lebhaften und interessanten Gesprächsrunde, an

der sich neben Lehrern, Erziehern und Schülern unter anderem die Mitarbeiterin des DRK-Suchdienstes für Flüchtlinge vorstellte, wurde zum Film Inhalt sowie zur Gesamtproblematik Flucht, Fluchtursachen und zur Situation geflüchteter Menschen in Deutschland engagiert diskutiert. Zum Teil sehr persönliche Redebeiträge sorgten für Gänsehaut unter den Gästen.

Meinungsbild der Gäste

Ein Schüler der sechsten Klasse sagte: „Wenn ich diese Bilder sehe, finde ich, dass wir alle wertschätzen sollten, was wir in unserem Heimatland haben. Seit ich den Film gesehen habe, wird mir immer bewusster, wie gut wir es in unserer Heimatstadt Großräschen haben. Diese Menschen tun mir leid und ich könnte mir nicht vorstellen, so leben zu müssen.“ Ein anderer Schüler fand den Film traurig und toll zugleich.

Thear Alnsour aus Syrien lobte die Veranstaltung, weil sie eine andere Betrachtungsweise der Flüchtlingsdebatte bot. „Nur wenn jeder von uns die Gründe und Ursachen der Flucht weiß, die

Ängste und Hoffnungen der Migranten erkennt, die Herausforderungen, die die Flüchtlinge täglich erleben und bewältigen sollen, versteht, dann wird es uns gelingen, effektiver und schneller den Integrationsprozess zu meistern“, betonte er und sagt weiter: „Inklusion ist für unsere Gesellschaft heutzutage von zentraler Bedeutung, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft.“

Interkulturelle Öffnung

Diese Veranstaltung war ein gelungener Auftakt auf dem Weg zur interkulturellen Öffnung der Einrichtungen und Dienste des Kreisverbands und der damit verbundenen Sensibilisierung. Interkulturelle Öffnung kann nur gemeinsam gelebt und gestaltet werden. Sie ist erfolgreich, wenn sie bei Unternehmen, Verbänden und Vereinen als Haltung und durchgängiges Arbeitsprinzip verstanden wird. Zudem ist es wichtig, Orte und Möglichkeiten für interkulturelle Begegnungen und Zusammenarbeit zu schaffen und Einrichtungen auf die Anforderungen einer multikulturellen Vielfalt vorzubereiten.

Interkulturelle Woche 2019

Auch in diesem Jahr werden sich wieder zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Interkulturellen Woche mit den verschiedensten Lebensweisen und Gewohnheiten beschäftigen. Die Interkulturelle Woche findet vom 22. bis 29. September statt.



Blutspendeterminale April bis Juni 2019



- 10.05. 16:00 - 19:00 Uhr
Crinitz, Freiwillige Feuerwehr
- 10.05. 15:00 - 19:00 Uhr
Doberlug-Kirchhain, Ev. Gemeinschaftsschule
- 16.05. 15:00 - 19:00 Uhr
Falkenberg, Grundschule
- 20.05. 14:30 - 18:00 Uhr
Finstertal, Sparkasse
- 27.05. 15:00 - 19:00 Uhr
Herzberg, Johannes Clajus Oberschule
- 28.05. 15:30 - 18:30 Uhr
Schönborn, ehemalige Schule
- 28.05. 15:00 - 19:00 Uhr
Finstertal, Oberschule
- 29.05. 15:00 - 19:00 Uhr
Schönwalde, Grundschule „Otto Nagel“
- 31.05. 15:00 - 19:00 Uhr
Sonnwalde, ehem. Gesamtschule

April 2019

Bereich Senftenberg

- 02.04. 08:30 - 12:00 Uhr
Schwarzheide, SeeCampus
- 06.04. 09:00 - 12:00 Uhr
Lauchhammer, Marktkauf
- 08.04. 14:00 - 18:00 Uhr
Senftenberg, BTU
- 10.04. 15:00 - 19:00 Uhr
Schipkau, Grundschule
- 15.04. 15:00 - 19:00 Uhr
Großräschen, F.-Hoffmann-Oberschule
- 16.04. 15:00 - 18:00 Uhr
Lauchhammer, Stadtverwaltung
- 16.04. 14:30 - 19:00 Uhr
Ortrand, Grundschule
- 23.04. 15:00 - 19:00 Uhr
Großräschen, F.-Hoffmann-Oberschule
- 23.04. 15:00 - 19:00 Uhr
Lauchhammer-Mitte, Oberschule
- 24.04. 13:00 - 16:00 Uhr
Senftenberg, Klinikum Niederlausitz
- 25.04. 13:00 - 16:00 Uhr
Lauchhammer-Ost, Krankenhaus
- 30.04. 11:00 - 15:00 Uhr
Schwarzheide, BASF

Bereich Finstertal/Herzberg

- 03.04. 16:00 - 20:00 Uhr
Finstertal, Seniorenzentrum „Albert Schweizer“
- 05.04. 08:30 - 12:00 Uhr
Herzberg, Kreisverwaltung

- 06.04. 09:00 - 12:00 Uhr
Falkenberg, Grundschule
- 17.04. 16:00 - 19:00 Uhr
Lebusa, Agrar GmbH
- 18.04. 16:00 - 20:00 Uhr
Finstertal, Seniorenzentrum „Albert Schweizer“
- 20.04. 09:00 - 12:00 Uhr
Herzberg, DRK-Kreisverband Lausitz

Mai 2019

Bereich Senftenberg

- 08.05. 09 - 11:30 Uhr
Sedlitz, OSZ
- 14.05. 15:00 - 19:00 Uhr
Senftenberg, Grundschule am See
- 15.05. 15:00 - 19:00 Uhr
Schwarzheide, Wandelhof-Grundschule
- 17.05. 15:00 - 18:30 Uhr
Senftenberg, Rathenau-Grundschule
- 22.05. 15:00 - 19:00 Uhr
Lauchhammer-Mitte, Oberschule
- 24.05. 09:00 - 12:00 Uhr
Senftenberg, Landratsamt
- 25.05. 09:00 - 12:00 Uhr
Ruhland, Oberschule
- 31.05. 15:00 - 19:00 Uhr,
Ruhland, Oberschule

Bereich Finstertal/Herzberg

- 02.05. 15:00 - 19:00 Uhr
Doberlug-Kirchhain, Ev. Gymnasium
- 03.05. 15:00 - 19:00 Uhr
Schlieben, Gund- u. Oberschule

Juni 2019

Bereich Senftenberg

- 03.06. 10:00 - 14:00 Uhr
Schipkau, FamilienCampus
- 06.06. 08:30 - 12:00 Uhr
Senftenberg, Behörden- und Dienstleistungszentrum der LEAG, Knappenstraße
- 13.06. Senftenberg
bft-Tankstelle, Blutspende-Bus
- 14.06. 14:30 - 18:00 Uhr
Senftenberg, die senftenberger
- 24.06. 14:00 - 18:00 Uhr
Senftenberg, BTU, Großenhainer Str.
- 27.06. 15:00 - 18:00 Uhr
Hosena, Grundschule
- 29.06. 09:00 - 12:00 Uhr
Lauchhammer, Marktkauf

Bereich Finstertal/Herzberg

- 05.06. 15:00 - 19:00 Uhr
Finstertal, Grundschule Stadtmitte
- 12.06. 15:00 - 18:00 Uhr
Rückersdorf, Mehrgenerationenhaus
- 17.06. 15:00 - 19:00 Uhr
Uebigau, Grundschule
- 18.06. 16:00 - 20:00 Uhr
Finstertal, Seniorenzentrum „Albert Schweizer“
- 28.06. 08:30 - 12:00 Uhr
Herzberg, Kreisverwaltung

Änderungen vorbehalten.

Erste Hilfe geht jeden an

Niemand denkt daran, dass uns selbst, unseren Kindern oder Angehörigen etwas zustoßen könnte. Solche Notfälle verheißen scheinbar etwas „Schreckliches“, das einfach nicht passieren darf und deshalb auch nicht passieren kann.

Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, irgendwann einmal in eine Notfallsituation zu geraten - sei es als Betroffener oder als am Notfallort Anwesender. Dann ist es essentiell, Hilfe zu gewähren oder die Hilfe anderer zu benötigen.

Um diesen Situationen gewachsen zu sein, bietet der Kreisverband Lausitz verschiedene Erste-Hilfe-Kurse an. Sie reichen von der Aus- und Fortbildung

über die Erste Hilfe für Fahrerlaubnisanwärter sowie Inhouseschulungen bis hin zur Ersten Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen/am Kind.

Die Ausbildungsstandorte des DRK Lausitz befinden sich in:

- **Senftenberg:** Bildungszentrum Lausitz, Schillerstraße 30
- **Finsterwalde:** Bildungszentrum Finsterwalde, August-Bebel-Straße 13
- **Herzberg:** Bildungszentrum Herzberg, Nixweg 1
- **Doberlug-Kirchhain:** Ortsverein Doberlug-Kirchhain, Karl-Lieb-knecht-Straße 22.

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Bereich OSL:

Christian Gröbe
Telefon 03573 8096 270
c.groebe@drk-lausitz.de

Bereich EE:

Anett Heyne
Tel.: 03535 40 35 21
a.heyne@drk-lausitz.de

Über den QR-Code gelangen Sie direkt zu den Kursterminen.



Ihre Ansprechpartner

Ausgewählte Kontakte und Einrichtungen des Kreisverbands Lausitz

Kreisgeschäftsstelle

Puschkinstraße 2
01968 Senftenberg
Telefon: 03573 8094 10
Fax: 03573 8094 100
info@drk-lausitz.de
www.drk-lausitz.de

Vorstandsvorsitzende

Bianka Sebischka-Klaus
Telefon: 03573 8094 10

Vorstandsassistenz

Kristin Weisbach
Telefon: 03573 80941 11
k.weisbach@drk-lausitz.de

Marketing/Presse

Lindy Fritsch
Telefon: 03573 80941 11
l.fritsch@drk-lausitz.de

Hauptamt

Susann Neißer
Telefon: 03573 80941 11
s.neisser@drk-lausitz.de

Personalabteilung

Christian Raum
Telefon: 03573 80941 04
personal@drk-lausitz.de

Finanzen/Buchhaltung

Katrin Jurischka
Telefon: 03573 80941 0
k.jurischka@drk-lausitz.de

Facility Management

Jens Kley
Telefon: 03573 80941 25
j.kley@drk-lausitz.de

Fachbereichsleitung Pflege

Judith Wegner
Telefon: 03573 80941 0
j.wegner@drk-lausitz.de

Fachbereichsleitung Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Bianka Kellner
Telefon: 03573 80941 05
b.kellner@drk-lausitz.de

Abteilung Verbandsarbeit/Ehrenamt

Bereich Oberspreewald-Lausitz
Martina Grobba
Telefon: 03573 80941 01
m.grobba@drk-lausitz.de

Bereich Elbe-Elster

Anett Heyne
Telefon: 03535 4035 21
a.heyne@drk-lausitz.de

In den nächsten Ausgaben finden Sie an dieser Stelle folgende Ansprechpartner:

II. Quartal: stationäre, teilstationäre und ambulante Pflege

III. Quartal: Kinder- und Jugendhilfe

IV. Quartal: Bildungsbereich, Fahrdienst, Rettungsdienst.

Impressum

Verbands-News des DRK-KV Lausitz e.V.
Herausgeber: DRK-Kreisverband Lausitz e.V.
Sitz: 01968 Senftenberg, Puschkinstraße 2
Telefon: 03573 809410
E-Mail: info@drk-lausitz.de
Internet: www.drk-lausitz.de
Redaktion: Dunja Petermann (V.i.S.d.P.)
Fotos: P. Aswendt, D. Petermann, DRK Lausitz, DRK Service
6. Jahrgang, 21. Ausgabe
Erscheinungsweise: viermal im Jahr
Satz: Dunja Petermann
Auflage: 2200 Stück im Brandenburger Rotkreuzmagazin, Sonderdruck in der freien Verteilung 1000 Exemplare